

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
A. Die Lohnsteuer-Außenprüfung	1
I. Einführung	1
II. Gesetzliche Regelungen	1
III. Durchführung einer Lohnsteuer-Außenprüfung (Stichwort: Prüfungsanordnung)	2
IV. Rechte und Pflichten des Arbeitgebers	3
1. Rechte des Arbeitsgebers	3
2. Pflichten des Arbeitgebers	4
V. Datenträgerüberlassung	5
1. Rechtliche Grundlagen	5
2. Besonderheiten bei der Datenträgerüberlassung seit dem 1.1.2018	5
VI. Haftungsfragen im Rahmen der Lohnsteuer-Außenprüfung	5
VII. Vorbereitung auf die Lohnsteuer-Außenprüfung	8
1. Vorbereitende Maßnahmen	8
2. Welche Unterlagen sollten vorbereitet werden?	9
B. Bewertung von Sachbezügen	10
I. Endpreis am Abgabeort	10
II. Zuwendungen, die nicht zum Arbeitslohn gehören	12
III. Zuwendungen im überwiegend eigenbetrieblichen Interesse	15
IV. Erstattung von Werbungskosten	20
C. Ansatz der Sachbezugswerte	22
I. Mahlzeiten	22
1. Einführung	22
2. Versteuerung von Mahlzeiten	23
3. Üblichkeit einer Mahlzeit	24
4. Besonderheit der firmeneigenen Kantine	26
	VII

5.	Abgabe von Essenmarken an die eigenen Arbeitnehmer	27
a)	Sachbezugswerte bei Essenmarken?	27
b)	Welchen Wert dürfen diese Essenmarken haben?	28
c)	Welche Voraussetzungen müssen für den begünstigten Ansatz der Sachbezugswerte erfüllt werden?	28
d)	Vereinfachungsregelung für die Abgabe von Essenmarken	29
e)	Wie läuft die Abrechnung der Essenmarken?	29
f)	Gestellung von Essensmarken im Rahmen einer Gehaltsumwandlung	30
II.	Versteuerung einer Unterkunft	32
D.	Der Bereich der Lohnsteueroptimierung	34
I.	Einführung	34
II.	Die Zusätzlichkeitsvoraussetzung	35
III.	Die steuerfreie Gestellung von Gutscheinkarten i. S. des § 8 Abs. 2 Satz 11 EStG	37
1.	Aktueller Rechtsstand	37
2.	Kriterien der steuerfreien Gestellung einer Sachzuwendung im Rahmen der 50-€-Grenze	39
3.	Unterschied Geldleistung/Sachzuwendung	40
a)	Welche Gutscheine oder Geldkarten sind seit dem 1.1.2022 steuerpflichtig?	40
b)	Welche Gutscheine oder Geldkarten sind seit dem 1.1.2022 weiterhin begünstigt?	42
4.	Zufluss für den Bereich der Gutscheingestellung	43
5.	Weitere Einstufungen als schädliche Geldleistung	44
6.	Welche Sachzuwendungen fallen nicht unter die 50-€-Grenze?	45
a)	Welche Sachzuwendungen werden nicht nach § 8 Abs. 2 Satz 1 EStG bewertet?	46
b)	Exkurs: Gestellung von mehreren Sachzuwendungen und Umgehung der vollen Besteuerung durch § 37b EStG	46
7.	Exkurs: Die 50-€-Grenze und die Sozialversicherung	47
IV.	Überlassung von unentgeltlichem oder verbilligtem Wohnraum durch den Arbeitgeber (§ 8 Abs. 2 Satz 2 EStG)	47

E. Anwendung des sog. Rabatt-Freibetrags (§ 8 Abs. 3 EStG)	50
I. Grundlagen	50
II. Wie werden Vorteile im Rahmen des Rabatt-Freibetrags bewertet?	51
III. In welchen Zweifelsfällen findet der Rabatt-Freibetrag Anwendung?	52
IV. Welcher Endpreis muss angesetzt werden?	53
F. Nicht lohnsteuerbare Zuwendungen i. S. der R 19.6 LStR	55
I. Einführung	55
II. Aufmerksamkeiten zu persönlichen Anlässen	55
III. Gestellung von Kaffee, Getränken und sonstigen Genussmitteln	57
1. Welche Mahlzeiten und sonstigen Genussmittel können als Aufmerksamkeiten i. S. der R 19.6 Abs. 2 LStR gestellt werden?	57
2. „Aktuelle“ Rechtsprechung	58
IV. Bewirtung von Arbeitnehmern anlässlich eines außergewöhnlichen Arbeitseinsatzes	58
G. Steuerfreie Zuwendungen	61
I. Steuerfreie Erstattung von Kinderbetreuungskosten/ Familienserviceleistungen	61
1. Überblick	61
2. Welche Aufwendungen können steuerfrei erstattet werden?	62
3. Welche Einrichtungen sind begünstigt?	62
4. Welche Arbeitgeberleistungen sind begünstigt?	63
II. Vermittlung von Kindergartenplätzen und die kurzfristige Betreuung von Kindern	64
III. Steuerfreie Erstattung von Jobtickets	66
1. Überblick	66
2. Welche Verkehrsmittel sind begünstigt?	67
3. Bewertung eines Jobtickets	69
4. Auswirkungen auf den Ansatz der Entfernungspauschale und Problemfälle	70
IV. Steuerfreie Erstattung von Fortbildungskosten	72
1. Grundlagen	72
2. Entwicklung der Rechtslage	72

3.	Was sind Weiterbildungsleistungen i. S. des § 3 Nr. 19 EStG?	73
4.	Welche Fortbildungen sind nach § 82 Abs. 1 und 2 SGB III begünstigt?	74
5.	Kriterium „Belohnungscharakter“ i. S. des § 3 Nr. 19 Satz 3 EStG	74
V.	Steuerfreie Erstattung von Kosten für die betriebliche Benutzung von Werkzeugen eines Arbeitnehmers (Werkzeuggeld)	75
VI.	Steuerfreie Überlassung von typischer Berufskleidung	77
VII.	Steuerfreie Erstattung der Gesundheitsförderung	78
1.	Überblick	78
2.	Der Grundsatz: Welche Aufwendungen fallen unter die Vorschrift?	79
3.	Individuelle verhaltensbezogene Präventionen (zertifizierte Präventionskurse)	80
a)	Was bedeutet individuelle, verhaltensbezogene Prävention?	80
b)	Welche Kriterien muss ein Übungsleiter erfüllen?	80
c)	Welche Kurse sind steuerfrei?	81
d)	Kann auch der Arbeitgeber die Kurse zertifizieren lassen?	82
4.	Nicht zertifizierte Präventionskurse des Arbeitgebers	82
5.	Leistungen betrieblicher Gesundheitsförderung im Handlungsfeld „gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil“	83
6.	Aktuelle Rechtsprechung im Bereich der Gesundheitsförderung	88
VIII.	Steuerfreie Nutzung von betrieblichen Fahrrädern	88
1.	Überblick	88
2.	Wann ist ein Fahrrad begünstigt?	89
3.	Fahrradgestellung im Rahmen einer Gehaltsumwandlung	90
4.	Besonderheit Fahrradüberlassung durch einen Fahrradhändler	92
5.	Übereignung des Fahrrads an den Arbeitnehmer	93
a)	Übereignung des Fahrrads an den Arbeitnehmer und Versteuerung	93
b)	Problem und Lösung bei der Bewertung eines benutzten Fahrrads (ortsüblicher Abgabepreis i. S. des § 8 Abs. 2 Satz 1 EStG)	94
c)	Übereignung des Fahrrads an den Arbeitnehmer und anderweitige Steuerübernahme	95
6.	Exkurs: (Elektro-)Fahrräder und Ladekosten	96
IX.	Steuerfreie Überlassung von Vermögensbeteiligungen des eigenen Arbeitgebers nach § 3 Nr. 39 EStG	97

X.	Private Nutzung von betrieblichen Telekommunikationsgeräten	100
1.	Überblick	100
2.	Datenverarbeitungsgeräte und Telekommunikationsgeräte	101
3.	Mögliche Gestellung im Rahmen einer Entgeltumwandlung	102
4.	Übereignung eines Telekommunikationsgeräts an einen Arbeitnehmer	103
XI.	Steuerfreier Auslagenersatz	104
1.	Überblick	104
2.	Pauschaler Auslagenersatz bei privaten Telefonaufwendungen	106
a)	Vorlage eines Einzelverbindungsnaachweises	106
b)	Vorlage von Telefonflatrates	107
c)	Vereinfachungsregelung	107
3.	Auslagenersatz für die Garagennutzung	109
XII.	Die Steuerfreiheit von Trinkgeldern	109
XIII.	Steuerfreie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit	109
1.	Wie errechnen sich die Zuschläge?	110
2.	Wie hoch sind also die maximalen Zuschläge?	110
3.	Rechtsprechung zu § 3b EStG	111

H. Betriebsveranstaltungen 112

I.	Überblick	112
II.	Begriff der Betriebsveranstaltung	113
III.	Welche Zuwendungen zählen zu einer Betriebsveranstaltung?	114
IV.	Besonderheit: Verlosungsgewinne (z. B. durch eine Tombola)	115
V.	Welche Aufwendungen gehören zum äußeren Rahmen?	117
VI.	Wer fällt unter den Arbeitnehmerbegriff?	117
VII.	Ermittlung: Arbeitslohn und Ansatz des Freibetrags	118
VIII.	Besteuerung von Betriebsveranstaltungen	120
IX.	Besonderheit von Reisekosten anlässlich einer Betriebsveranstaltung	121
X.	Rechtsprechung zu Betriebsveranstaltungen	122

I. Die Bewertung von Arbeitgeberdarlehen 125

I.	Überblick	125
II.	Einordnung: Barlohn vs. Sachlohn	126
III.	Bewertung des Vorteils	126

1.	Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeber kein Finanzinstitut	126
2.	Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeber ist ein Finanzinstitut	129
J.	Die Pauschalierung von Sachzuwendungen	130
I.	Überblick zu den Pauschalierungsgrundsätzen der §§ 40 bis 40b EStG und des § 37b EStG	130
II.	Die Pauschalierungsmöglichkeit des § 40 EStG	130
1.	Die Anwendung des § 40 Abs. 1 EStG	131
2.	Die Anwendung des § 40 Abs. 2 EStG	132
a)	Überblick	132
b)	Pauschalierung der Mahlzeitengestellung	133
c)	Pauschalierung von Zuwendungen im Rahmen einer Betriebsveranstaltung	134
d)	Pauschalierung von Erholungsbeihilfen	135
e)	Pauschalierung von Verpflegungsmehraufwendungen	136
f)	Pauschalierung von Datenverarbeitungsgeräten	136
g)	Pauschalierung von Aufwendungen für Ladevorrichtungen	137
h)	Pauschalierungsmöglichkeit für betriebliche Fahrräder	138
i)	Pauschalierung von Aufwendungen zwischen der Wohnung und der ersten Tätigkeitsstätte	138
III.	Pauschalierungsmöglichkeit von Gruppen-Unfallversicherungen	140
IV.	Pauschale Versteuerung von Sachzuwendungen i. S. des § 37b EStG	144
1.	Überblick	144
2.	Anwendungsbereich des § 37b Abs. 1 EStG	146
3.	Ausübung des Pauschalierungswahlrechts	148
4.	Welche Sachzuwendungen sollten beachtet werden?	150